



Sprung ins Wasser: Ursina Hartmann spielt in Klosters, kennt das Stück vor der Aufführung aber selbst nicht.

Bild Theo Gstöhl

# Ein Experiment, das die Kraft des Theaters zeigt

Das Theater Chur bringt «White Rabbit Red Rabbit» von Nassim Soleimanpour auf die Bühne. Ursina Hartmann startete in Klosters mit einer gelungenen Aufführung in das Experiment.

von Maya Höneisen

**N**ein, sie habe keine Ahnung, was an diesem Abend auf sie zukommen werde. Es gelte, den Sprung ins kalte Wasser zu wagen und zu schwimmen, sagte die Bündner Schauspielerinnen Ursina Hartmann vor Aufführung des Stücks «White Rabbit Red Rabbit» im Kulturschuppen Klosters. Sie freue sich aber sehr auf das Experiment.

Das Stück des iranischen Funktionärs Nassim Soleimanpour funktioniert ungeprobt und darf nur jeweils einmal von derselben Person gespielt werden. Weder Schauspieler noch Publikum wissen also, was auf der Bühne geschehen wird. Vielleicht könnte das Bühnenbild Aufschluss geben? Ein Tisch, darauf zwei Gläser mit Wasser, ein Stuhl und eine Leiter helfen aber auch nicht weiter. Ein verschlossener Umschlag könnte die Lösung sein.

Punkt halb acht. Ursina Hartmann betritt die Bühne. Rotes Kleid, roter Schal, weisse Hasenmaske. Das Bühnenoutfit ist farb-

lich dem Titel des Stücks angepasst, den sie vorab mit wenigen zusätzlichen Anweisungen erfahren hat. Sie öffnet das Couvert und entfaltet die darin liegenden Manuskriptseiten.

«Okay, ich habe also soeben den Umschlag geöffnet. Ich habe begonnen zu lesen, und ich habe keine Ahnung, was passieren wird. Sie, das Publikum, können an dieser Stelle klatschen oder auch nicht», zitiert sie den Autoren. Ursina schaut in die Runde und liest weiter: «Es ist der Moment, an dem die Darstellerin, also ich, das Publikum, also Sie, und der Autor, ich, aufeinandertreffen. Ab jetzt sind wir alle anwesend. Verehrtes Publikum! Willkommen.»

## Unsichtbare Regie

Was folgt, ist eine unglaubliche Dichte an Absurditäten, Skurrilitäten und Fantasien, die auf ganz verschiedenen Ebenen ineinandergreifen und miteinander verwoben sind. Der Autor parliert, philosophiert, irritiert, manipuliert und spielt mit dem Schauspieler wie mit dem Publikum. Er spinnt Fäden, deren Enden er im-

mer wieder neu verknüpft, und führt Empfindungen, die er bei Publikum und Schauspielerinnen provoziert, stetig weiter.

Über die Schauspielerin, die er über das ganze Stück hinweg als sein Sprachrohr einsetzt, holt er auch Zuschauer auf die Bühne und integriert sie in sein Stück. Sie spielen rote oder weisse Kaninchen, Raben oder auch mal einen Leopard. Ohne selbst anwesend zu sein, vermittelt er mit seinen Anleitungen an Spielerin und Publikum so eine starke eigene Präsenz. Gefühlt sitzt er in der ersten Reihe, wo übrigens als Anweisung ans jeweilige Theater auch ein Platz für ihn reserviert sein muss.

Er zeigt aber schon zu Beginn auch viel Verständnis für die Schauspielerin. «Ganz ehrlich: Vor ihr liegt ein Haufen Arbeit», lässt er sie sagen. Dem konnte man an der Aufführung in Klosters getrost zustimmen.

## Herausforderung für die Schauspielerin

Ursina Hartmann meisterte die Herausforderung bravourös. Trotz der Leichtigkeit, mit der das Stück

vordergründig daherkommt, vermochte sie die dahinterliegende Tiefe mit den Aussagen des Autors zu Macht und Gesellschaft gut zu transportieren.

## «White Rabbit Red Rabbit».

Theater Chur. Weitere Aufführungen:

**Schloss Maienfeld, Donnerstag, 12. November, 19 Uhr, mit Nikolaus Schmid**  
**Sala cumünela Samedan, Freitag, 13. November, 19.30 Uhr, mit Lorenzo Polin**  
**Teatro Sociale Bellinzona, Donnerstag, 18. November, 20.45 Uhr, mit Margherita Saltamacchia**  
**Cinema Sil Plaz Ilanz, Freitag 20. November, 20 Uhr, mit Marina Blumenthal**  
**Lostallo palestra Val Mesolcina, Samstag, 21. November 20 Uhr, mit Annina Sedlaček**  
**«Hotel Fravi» Andeer, Donnerstag, 26. November, 19 Uhr, mit Anita Iselin**  
**Arosa «Kulm Hotel», Freitag, 27. November, 19.30 Uhr, mit Christian Sprecher**  
**Theater Chur, Samstag, 28. November, 19.30 Uhr, mit Bruno Cathomas**